



## Wetzlar schließt sich Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ an

„**Gewalt-Sehen-Helfen**“ ist eine Kampagne gegen die Unkultur des Wegschauens und soll durch ihr besonderes Konzept Menschen für die Thematik sensibilisieren und konkrete Informationen zum richtigen Helferverhalten geben.

Entwickelt wurde die Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ vom Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main im Jahre 1997. Das Projekt will Menschen informieren und Helferkompetenz vermitteln. Es zeigt auf, wie man dem Opfer helfen kann, ohne sich selbst zu gefährden.

Sie will zu mehr Zivilcourage und sozialem Verhalten motivieren.

"Wir beginnen mit einer Strategie gegen die Unkultur des Wegschauens und für die Kultur des Hinschauens" sagte Oberbürgermeisterin Petra Roth zum Auftakt der Aktion 1997.

### **Couragiertes Verhalten in gefährlichen Situationen**

Die Seminare der Kampagne "**Gewalt-Sehen-Helfen**" vermitteln in kompakter Form intensive Eindrücke und Kenntnisse der Handlungsabläufe zwischen aggressiven Akteuren, Opfern und Helfern. Sie kennen die Situationen drohender oder manifester Gewalt, in denen weggesehen oder falsch reagiert wird. Vor allem werden in Rollenspielen Verhaltensweisen geübt, die verhindern sollen, dass Mann /Frau überhaupt in die Position des Opfers gerät und die andererseits Helfer/-innen in die Lage versetzen zu intervenieren, ohne sich dabei selbst zu gefährden. Die Aneignung weniger, aber entscheidender Verhaltensweisen und Regeln im Workshop fördert deutlich ein der Situation angemessenes und selbstbewussteres Auftreten.